

Wahlfachblock

Wirtschaft

Industriebetriebslehre

Die Lehrveranstaltung „Industriebetriebslehre“ widmet sich einem Grenzbereich zwischen technischen und ökonomischen Tatbeständen, der üblicherweise als „Industrial Engineering“ bzw. „Industrial Management“ bezeichnet wird.

Lehrziele:

- Einführung in Ansatzpunkte für eine ökonomische Theorie der industriellen Technik und des technischen Fortschritts
- Aufzeigen der Voraussetzungen und Möglichkeiten eines effizienten und mitarbeiterorientierten Führungsverhaltens im Rahmen einer Industriebetriebslehre als Lehre für industrielles Management

- Darstellung der relevanten betrieblichen Funktionen eines Industriebetriebes im Rahmen einer Industriebetriebslehre als Funktionenlehre
- Vermittlung von Kenntnissen über zweckmäßig anwendbare Verfahren und Instrumentarien im Rahmen einer Industriebetriebslehre als Methodenlehre

Unternehmensführung und Organisation

Der Begriff der Führung hat in Unternehmen eine zweifache Bedeutung:

- * Zum Ersten geht es um die Unternehmung als Ganzes. Sie ist eingebettet in eine sich verändernde Umwelt, welche Chancen und Gefahren beinhaltet. Diese sind in Ein-



Univ.-Prof. Dr. Josef Wohinz
 Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften
 Email: wohinz@iwb.tu-graz.ac.at

klang zu bringen mit dem technischen, finanziellen, menschlichen und organisatorischen Potential, über das eine Unternehmung verfügt. Dieser Aspekt der Führung steht hier im Vordergrund.

- * Und zum anderen kennzeichnet er die Menschenführung, die sich auf allen Stufen der Unternehmungshierarchie ereignet, auf denen Vorgesetzte und deren Mitarbeiter zu finden sind.

Wirtschaft

Industriebetriebslehre	3 VO + 3 UE
Unternehmensführung und Organisation	2 VO + 2 UE
Projektmanagement	1 VO + 1 UE
Bürgerliches Recht und Handelsrecht	3 VO

Lehrziele:

- Den Systemansatz, System Dynamics, Organisationskybernetik und Prozessdenken als theoretische Grundlage verstehen
- Das Phänomen Management, im Sinne der Lenkung eines existierenden Systems einerseits und dem Gestalten/Entwickeln andererseits kennen und verstehen
- Die vielseitigen Facetten der Organisation und Führung einer Unternehmung in einem Gesamtmodell zu behandeln und zusammenzuführen (7S Modell: Strategy, Structure, Systems, Staff, Style, Skills, Shared Values,)
- Unternehmerisches Denken (feeling for business) durch Beispiele und in Diskussionen näher zu bringen.

Lehrmethode ist die Vorlesung mit Beispielen und Fallstudien, sowie die Übung mit gruppenweiser Bearbeitung empirischer oder theoretischer Aufgabenstellungen zum aktuellen wirtschaftlichen Tagesgeschehen.

Systems Engineering (SE) als methodische Grundlage des Projektmanagements

SE ist eine Denkmodell und eine Vorgehensmethodik zur Lösung komple-

xer Aufgabenstellungen, z.B. in Form von Projekten. Die steigende Komplexität des Geschehens in unserer sozialen Umwelt wird immer deutlicher. Mit dem durch die gesellschaftlichen Anforderungen stark gestiegenen Umfang der zu bewältigenden Probleme (Herausforderungen) wächst auch das Bewusstsein über ihre Komplexität, ihre Vielfalt und die gegenseitigen Abhängigkeiten der wirksamen Einflussgrößen.

Komponenten des SE:

- SE-Philosophie ist das gedankliche Gerüst.
 - * Das Systemdenken dient als Denkmodell und Hilfsmittel um Situationen und Sachverhalte zu strukturieren, deren Zusammenhänge darzustellen und damit besser verstehen, abgrenzen und gestalten zu können.
 - * Das Vorgehensmodell ist ein modular aufgebauter Leitfaden, der eine sinnvolle Vorgehensweise beschreibt (Vom Groben zum Detail, Prinzip der Variantenbildung, Projektphasen, Problemlösungszyklus)
- In der Systemgestaltung werden die zentralen Schritte des Problemlösungszyklus, die notwendig sind, um ein Problem einer Lösung zuzuführen (Situationsanalyse, Zielformulierung, Lösungssuche, Bewertung und Entscheidung) konkret durchgeführt.

- Projektmanagement behandelt die organisatorische Komponente der Abwicklung von Vorhaben (Personaleinsatz, zeitliche Planung, Ressourcen etc.).
- Spezielle Methoden, Techniken und Werkzeuge unterstützen sowohl die Systemgestaltung (Inhaltlicher Aufbau der Lösung) als auch das Projektmanagement (Organisatorische Komponente der Abwicklung).